



Premiere: Salome (Wolfgang Schmidt, Morenike Fadayomi, Renée Morloc, Theresa Kronthaler, Timo Riihonen)  
Foto: Hans Jörg Michel



Premiere: Die lustige Witwe (Morenike Fadayomi (Hanna Glawari), Herrenchor und Tänzerensemble)  
Foto: Hans Jörg Michel



Premiere: Peter Grimes (Gary Lehman (Peter Grimes), Robert Bork (Balstrode), Christina Dietzsch (Ellen Orford), James Bobby (Ned Keene), Ensemble und Chor der Deutschen Oper am Rhein)  
Foto: Frank Heller



Premiere: b02 (Yuko Kato, Maksat Sydykov) Foto: Gert Weigelt

# Zwei Städte, ein Ziel: Oper für alle!

Christoph Meyer, Intendant der Deutschen Oper am Rhein.  
(Foto: Hans Jörg Michel)



**Mit dem neuen Intendanten Christoph Meyer ist frischer Wind in die Deutsche Oper am Rhein eingekehrt. Zeit für eine Halbjahres-Bilanz.**

Bereits seit 54 Jahren bespielen die Deutsche Oper am Rhein und das Ballett gemeinsam das Opernhaus Düsseldorf und das Theater Duisburg. Zu Beginn der Spielzeit 2009/2010 hat Christoph Meyer als neuer Intendant die Leitung der Theatergemeinschaft übernommen und mit ihm ist spürbar frischer Wind in die Deutsche Oper am Rhein eingezogen. Christoph Meyer ist ein Mann mit Visionen, der mit Mitte zwanzig seine ersten Sporen als Regieassistent und Abendspielleiter im Nationaltheater Mannheim verdiente. Als wahren Glücksfall bezeichnet er selber seine fünfjährige Zusammenarbeit an der Oper Köln mit dem

namhaften Intendanten Michael Hampe, der für ihn zu einem väterlichen Freund wurde, viel von ihm forderte, ihn aber auch unermesslich förderte. Fortschritt, bloß nicht stillstehen, so könnte wohl ein Motto von Christoph Meyer lauten. Dahingehend geprägt haben ihn mit Sicherheit die Erfahrungen, die er am Gran Teatre del Liceu in Barcelona machen durfte. Denn im Umgang mit der Kultur erwartete ihn dort eine, ganz auf Modernität und Fortschritt ausgerichtete neue Welt. Von Barcelona zog es Meyer erst an die Deutsche Oper Berlin, um dort mit Götz Friedrich zu arbeiten, dann ging es weiter nach Basel und Leipzig. Von dort erfolgte dann die Berufung an die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg.

## Bereits nach vier Monaten erfolgreich

Lange brauchte Christoph Meyer nicht, um sich an das neue Umfeld zu gewöhnen. Mit dem Ziel, alle Kräfte zu bündeln, führte er schon lange vor dem offiziellen Beginn seiner Intendanz zahlreiche Mitarbeiter-Gespräche. Denn eine gute Atmosphäre, eine offen geführte Kommunikation sowie ein harmonisierendes Team sind für ihn der Schlüssel für die Entfaltung der Kreativität jedes Einzelnen. Und mit der Gala „Oper am Rhein für alle“ ist ihm ein blitzsauberer Start gelungen. Die Besetzung mit internationalen Sängergroßen, bekannten und noch unbekannt Stars des Ensembles und den prominenten Moderatoren Harald Schmidt und Eckart von Hirschhausen begeisterte mehr als 10 000 Be-

sucher im Opernhaus und auf dem Burgplatz in Düsseldorf. Auch die ersten Premieren der neuen Spielzeit waren durchweg erfolgreich. Ebenso die Ballett-Premieren der größten Tanzcompagnie in Nordrhein-Westfalen, die sich seit Sommer 2009 unter der Leitung des renommierten Choreographen Martin Schläpfer neu formiert hat, waren ein Paukenschlag. Wie Christoph Meyer setzt auch Martin Schläpfer frische Akzente. Die einschlägige Presse ist begeistert und überschlägt sich in Hochrufen - „Was für eine Compagnie! Das Ballett der Deutschen Oper am Rhein ist wieder da!“

## Am Puls der Zeit

„Wir strecken unsere Fühler in ganz verschiedene Richtungen aus, um neue Partner für die Deutsche Oper am Rhein zu gewinnen und den Kreis des Publikums stetig zu erweitern“, formuliert Christoph Meyer als eines seiner Ziele. Werkstattgespräche mit der Möglichkeit zum Probenbesuch geben schon vor einer Premiere interessante Einblicke in die Produktion. „Scouts für Oper und Ballett“ geben nach den Premieren ihre Eindrücke wieder und lotsen mit ihrer Meinung auch andere Besucher ins Opernhaus. Persönlichkeiten aus Düsseldorf und Umgebung werden zu „Tafelrunden“ eingeladen, um neue Projekte auf den Weg zu bringen. Zum Nutzen der Oper und deren Publikum.

Der neue Intendant der Deutschen Oper am Rhein will „Oper für alle“ und diese besonders auch für das jüngere Publikum zugänglich machen. Sein Credo lautet: „Wir müssen raus aus dem Haus und auf die jungen Menschen zugehen. Wir leben nicht in einem geschlossenen Raum. Jeder soll sehen, was wir machen und gestalten.“

So gehen zwei Musikpädagogen in seinem Auftrag in die Schulen und laden zu Proben ein. Spezielle Opern, wie zum Beispiel „Robin Hood“, sollen Schwellenängste und Vorurteile abbauen und die Jugendlichen dazu anregen, ihren eigenen Zugang zu den Werken zu finden. Außerdem können ganze Familien hinter den Kulissen des Opernhauses auf Entdeckungsreise gehen. Christoph Meyer setzt auch auf moderne Kommunikations-Methoden. Das Internet und Plattformen wie Twitter, Facebook oder You Tube, wo sich Interessierte Videos der neuen Opernproduktionen ansehen und austauschen können, sind ihm ebenso vertraut wie die klassische Partitur.

## Talentschmiede

Das Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein hat sich die Förderung und intensive Ausbildung des Sängernachwuchses auf die Fahne geschrieben. Talentierte jungen Sängerinnen und Sängern gewährt es eine vielseitige Förderung und Vorbereitung auf die künstlerische Karriere. Meisterkurse wer-

den in jeder Spielzeit angeboten. Die Deutsche Oper am Rhein lädt hierzu international renommierte Künstler ein. Wie zum Beispiel drei Opern-Weltstars und den musikalischen Studienleiter des Royal Opera Covent-Garden London, die mehrere Wochen mit dem Nachwuchs arbeiten und zum Abschluss ihr Ergebnis präsentieren.

## Starke Partner

Zahlreiche private Opernliebhaber und viele Unternehmen aus der Region haben sich im Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein zusammengefunden, um die künstlerische Qualität der Opernhäuser in Düsseldorf und Duisburg zu erhalten und weiter auszubauen. Der Freundeskreis betrachtet die Förderung besonders wichtiger Neuinszenierungen und festlicher Galas als eine vordringliche Aufgabe, um das internationale Renommee beider Häuser immer wieder unter Beweis zu stellen. Auch die neue Partnerschaft mit dem attraktiven Automobilhersteller AUDI kann man als sehr gelungene Kooperation verstehen. Kulturelles Engagement zählt seit Jahrzehnten zur Tradition der AUDI AG. Damit übernimmt das Unternehmen als Sponsorpartner auch eine gesellschaftliche Verantwortung, die letztlich auch der künstlerischen Qualität dieses Opernhauses dient. T. Brech / sora

[www.operamrhein.de](http://www.operamrhein.de)